



**Wie sehr schränkte München die Meinungsfreiheit ein?**

**Was Sie vier Jahre lang nicht erfahren durften.**

## **Wir decken ein Münchner Tabuthema auf**

Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Januar 2022 darf jetzt in städtischen Räumen wieder über einen gerechten Frieden in Israel/Palästina diskutiert werden.

Der Stadtratsbeschluss von 2017 erzwang vier Jahre lang Schweigen zu einem internationalen Konflikt, der jederzeit zu einer zusätzlichen, gefährlichen militärischen Auseinandersetzung führen kann.

**Wir laden Sie deshalb herzlich zu einem informativen und kurzweiligen Abend mit Diskussion ein. Das Programm nach einer kurzen Einführung:**

- \* Umrahmung durch **Musik** auf der Oud (der Urform der Laute) mit Gesang von **Laith Layt**, dem seit 15 Jahren in München lebenden ehem. Dozenten an der Musikhochschule Bagdad;
- \* **Film „Die Eiserne Mauer“** von **Mohammed Alatar** mit Einführung durch den Deutsch-Palästinenser **Amir Ali**, dessen Familie 1948 aus Haifa vertrieben wurde;
- \* **Diskussion** mit dem Publikum, moderiert von der in Jerusalem geborenen **Judith Bernstein**, Mitglied der Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe und deren deutsch-palästinensischem Gründer **Fuad Hamdan** sowie **Amir Ali**;
- \* Im Rahmen der Diskussion wird der Schauspieler und Sprecher **Jürgen Jung** einen Auszug aus Tagebüchern des früheren israelischen Ministerpräsidenten **Moshe Sharett** vortragen.

**DI, 26. APRIL 2022 19 UHR**  
**BÜRGERHAUS FÜRSTENRIED**  
**ZÜRICHSTRASSE 35**  
**(U3 FORSTENRIEDER ALLEE)**

direkt neben dem U-Bahn-Ausgang

**Eintritt kostenlos; um Spenden wird gebeten**

**Veranstalter:** Klaus Ried mit Bürgern für Meinungsfreiheit in München; Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München; Frauen in Schwarz München; Salam Shalom München; Palästina-Forum München; Deutscher Freidenker-Verband (DFV) Mchn.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Klaus Ried, Pfeifeststraße 63, 81243 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob